

chel / laß ihn zergehen / aber nicht zu heiß werden :
 und so er wieder kalt worden / schreibe damit auf
 Pergament und Pappier / laß die Schrift trocken
 werden / darnach hauche auf die Schrift / und lege
 das Gold oder Silber mit einem Grifflein auf das
 Pergament oder Pappier / drucke mit einem Zahn
 oder reinem Finger das Gold oder Silber dar-
 auf / fahre hernach mit einem Hasenfüßlein dar-
 über her.

Das VI. Capitel.

Von Pappier, Pergament und
 Schreib-Täfelein.

Sur Schreiberei gehöret ferner ein tüchtiges
 Pappier / so nicht durchschlägig / grob / knor-
 richt oder fasicht ist / oder ein wohl zubereitetes Per-
 gament.

1. Das Pergament zum Schreiben recht zu
 zubereiten.

Nim reine Baumwolle / reibe die Pergaments-
 Haut so lange damit / bis die Baumwolle nicht
 mehr darauf haften will / so denn den Staub und
 Fasen mit einem scharfen Kehrbürstlein abgekehret /
 und hernach darauf geschrieben. Wo etwa ein
 Fleck / so rauch sein und laufen solte / oder du et-
 was radiret hättest / so bediene dich unabgezogener
 Federspulen / schabe die Kiele und reibe mit den ab-
 gegangenen Fasen den Ort / so wird sichs gut dar-
 auf schreiben lassen / und im geringsten nicht laufen /
 welches auf dem Pappier auch practicabel ist.

Oder: